

*Habe Deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. (Psalm 37, 4-5)*

### **Liebe Freunde!**

In unserem Infobrief möchten wir Euch zu einer kurzen Rückschau auf das vergangene Jahr einladen und Euch berichten, was sich in diesem Jahr alles bei Philothea ereignet hat. Wir wünschen Euch viel Vergnügen beim Lesen!

### **Gute-Nachricht-Klub für Kinder**



Wie jedes Jahr warteten auch in diesem September die Kinder wieder ungeduldig darauf, dass der Gute-Nachricht-Klub endlich beginnen würde. Sie kommen gern zu diesem Klub, denn hier treffen sie jeden Samstag ihre Freunde, spielen Spiele, hören biblische Geschichten, basteln. In diesem Jahr öffnete der Klub jeden Samstag von 11-13 Uhr seine Türen, also eine Stunde

später als im vorigen Jahr, damit die Kinder am Samstag nach einer anstrengenden Schulwoche ein bisschen länger schlafen konnten. Man merkte auch sofort, wie sie viel wacher und aktiver waren.

In diesem Jahr beschäftigten wir uns mit dem Leben der Könige: Saul, David und Salomon. Wir hörten über die Ereignisse und Probleme, die sie erlebten, über Strafen, Freuden, Siege und Niederlagen, welche wir dann alle mit unserem eigenen Leben verglichen und versuchten daraus zu lernen.

*(Csilla Schuller)*

## Sicherer-Felsen-Klub



Wir sind dankbar dafür, dass auch in diesem Jahr der Sicherer-Felsen-Klub für 11-14-jährige Kinder stattfinden konnte. Jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr versammelten wir uns und freuten uns ganz besonders, dass in diesem Jahr viele neue Kinder und Jugendliche dazustießen. Von Woche zu Woche warten sie schon neugierig auf die immer neuen spannenden Themen, wie zum Beispiel die Herausforderungen eines Helden, die Zauberkraft des guten Wortes,

Einsamkeit. Sie kommen mit Freude zum Klub, der dann auch immer durch gute Laune, Spiele und viel Humor gekennzeichnet ist. So lässt es sich gut entspannen und man kann seine Sorgen vergessen. Neben den Spielen kommen auch ernsthafte Gespräche nicht zu kurz, wo sich immer eine Gelegenheit bietet, die Dinge anzusprechen, die einen bedrücken oder am Herzen liegen.

*(Csilla Schuller)*

## Tini-Klub

Im ersten Halbjahr beschäftigten wir uns mit solchen Themen, die den Jugendlichen



im täglichen Leben begegnen, wie z.B. zwischenmenschliche Konflikte und Beziehungen, Lügen, Berufswahl. Tüncsi Takács organisierte eine Mitarbeiterfortbildung, bei welcher Jim Brown, der Leiter von Exodus, eine Weiterbildungsreihe für 9 unserer Mitarbeiter, die sich vor allem mit der Jugendarbeit beschäftigen, durchführte.

Das Ziel dieser Reihe war es, dass die Mitarbeiter Zeit miteinander verbringen, Gemeinschaft und Gemeindeleben erfahren, eine Arbeitsgruppe, ein Team formen, sowie die konkreten Ziele und Zukunftspläne für den Tini-Klub formulieren.

Wir verbuchten einen großen Erfolg, da sich für den Kinderklub in den Sommerferien viele neue Freiwillige meldeten, um bei der Programmgestaltung mitzuhelfen. Es war sehr gut zu sehen, mit wie viel Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein sie bei

der Sache waren. Unter der Leitung von Zsuzsa Madaras nahmen 4 Jugendliche zudem an einer Mitarbeiterschulung der Exodus-Organisation teil. Seit Herbst arbeiten diese Jugendlichen nun als Mitarbeiter bei Philothea.

Ab Herbst begann auch wieder das Programm für den Tini-Klub bei Philothea. Jeden Freitag um 18.00 Uhr trafen wir uns. Die noch vom Tini-Sommerlager begeisterten Teilnehmer luden alsbald auch ihre Freunde ein, sodass wir schnell eine große Gruppe wurden. Die Themen stellten wir aus dem Handbuch *Jugendliche auf der Schwelle des Lebens* zusammen, wie zum Beispiel: Wer bin ich? Wie sehen mich Andere? Bin ich das, wofür mich Andere halten? Was sind meine Stärken und Schwächen? Alle diese Themen diskutierten wir vor dem Hintergrund der Heiligen Schrift. Einige Veranstaltungen hielten wir gemeinsam mit dem Onesiums-Programm wie z. B. Fasching oder eine Weihnachtsfeier, oder auch mit den marosszentgyörgyer TTabend Jugendlichen (Filmklub).

Filmklub, gemeinsames Pizzabacken, Brettspiele, Basteln oder einfach nur gemeinsam Chillen – all dies half dabei, dass schon nach kurzer Zeit sich die Jugendlichen zu einer wirklichen Gemeinschaft zusammenschlossen. Bei jedem Treffen spielte auch jemand Gitarre und wir sangen alle gemeinsam, beteten, diskutierten, verbrachten einfach gemütliche und sinnvolle Zeit miteinander. (Kata Sipos)

## Schulprojekte

Im Januar nahmen wir gemeinsam mit der Bonus Pastor-Stiftung an einem Alkohol-



Präventiv-Programm im schäßburger Mircea Eliade Gymnasium teil. 8 ungarischsprachige und 16 rumänischsprachige Klassen mit insgesamt 524 SchülerInnen (davon 146 ungarisch und 378 rumänisch) lernten über die Gefahren von Alkohol und wie man diese abwenden kann.

Schon zum vierten Mal fand bei Philothea die Ehe-Woche statt, während dieser Ehepaare sich mit Schülerinnen und Schülern treffen. Dieser Programmpunkt ging von Philothea aus und ist jedes Mal ein großes Erlebnis für die Jugendlichen. Ziel ist die Vorbereitung der Teilnehmer auf Beziehungen und Ehe. Wir sind sehr dankbar für die teilnehmenden Paare und Ehepaare, die sich in den Schulen mit den Klassen trafen und mit ihnen ihre Freuden, Konflikte und nicht zuletzt ihren Glauben teilten.



Die Workshops waren spannend und interaktiv, die Fragen hagelten nur so auf uns herab. Wir sind dankbar für die persönlichen Geschichten, den Mut und die Begeisterung, mit denen die Eingeladenen ihr Leben und viele sehr persönliche Erlebnisse und Einzelheiten mit den SchülerInnen teilten, während

diese in vielen Fällen sprachlos und voller Verwunderung zuhörten.

Unsere Gästeliste: *Zsolt Bereczki, Panna Gergely, Kati Gyűjtő, Sándor Kelemen, Tibor Kovács, Cotizo und Melinda Mărgulescu, Sándor und Zsuzsa Mezei, Sándor Monda, Erika Nagy, István R.Szabó, Kata Sipos, Adél und Szabolcs Sófalvi, Szabolcs Székely.*

In diesem Jahr besuchten wir 7 Schulen, wo wir insgesamt 1200 SchülerInnen erreichten: Református Kollégium, Kunst-Lyceum, Katholisches Gymnasium, Elektromaros, Gheorghe Sincai, Sport-Lyceum, Unirea.

Ab September erhielten wir zusätzliche personelle Unterstützung für unser Schulprogramm, sodass wir dieses noch ausweiten konnten. Hierzu konzentrierten wir uns vor allem auf die Altersgruppe der Sechst- bis Neuntklässler in den folgenden Schulen: Kunst-Lyceum, Grundschule Nicolae Balcescu und Sport-Lyceum, in denen es besonders viele SchülerInnen mit Verhaltens- und Disziplinauffälligkeiten gibt, mit denen Schüler und Lehrer zu kämpfen haben. Regelmäßig besuchten wir außerdem Klassenleiterstunden in den folgenden Schulen: Elektromaros, Grundschule Dézsfalva, Unirea Lyceum, Sincai, Sportlyceum, Traian Vuia. Dort besprachen wir Themen wie zwischenmenschliche Beziehungen, Konfliktmanagement, Teamarbeit, Sexualität, sowie Umgang mit Drogen und Alkohol. Insgesamt arbeiteten wir mit mehr als 2000 Schülerinnen und Schülern! *(Gabi Belényesi)*

## **Bibelkreis**

Den früher jeden Dienstagabend stattfindenden Bibelkreis wandelten wir zu Beginn des Jahres in einen Gebetskreis um, in welchem wir für die Arbeit von Philothea, unsere Kinder- und Jugendklubs und alle daran Teilnehmenden beteten. Ab Herbst wurde die Teilnahme daran immer dünner, sodass wir uns im zweiten Halbjahr nur noch zweimal trafen. Wir bitten euch daher darum, für diesen Programmpunkt und sein Fortbestehen besonders zu beten!



## Bibelkreis für LehrerInnen

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen Bibelkreis für interessierte Lehrerinnen und Lehrer. Zu der bereits im letzten Jahr sich herausgebildeten kleinen Gemeinde kamen weitere Interessierte dazu. Die familiäre, persönliche, entspannte Atmosphäre machte es möglich, Fragen zur Arbeit und zum Leben im Allgemeinen zu diskutieren und miteinander zu teilen. Ziel der Veranstaltungen war es, das persönliche spirituelle Leben zu stärken, eine Gemeinschaft aufzubauen, Erfahrungen aus der Schulpraxis zu teilen und zu erleichtern, für Schule, Lehrer und Schüler zu beten.

## Elternkurse



Im zweiten Halbjahr begannen wir mit einer neuen Kursreihe, deren Ziel Unterstützung und Hilfe für Eltern in verschiedenen Erziehungsfragen war. Zu zahlreichen Themen versuchten wir den Eltern praktischen, richtungsweisenden Rat zu geben. Die Eltern stellten viele Fragen, die gesamte Gruppe diskutierte eifrig. Es gab die Möglichkeit Fachleute zu befragen und sich gegenseitig zu

unterstützen. Die Themen wurden ganz nach den Wünschen und Bedürfnissen der teilnehmenden Eltern zusammengestellt, denn das Ziel der Kursreihe war ja gerade Unterstützung und die Beantwortung praktischer Fragen.

Mit diesen drei Fragen beschäftigten wir uns ausführlich: 1. Wer ist der Herr im Haus? Familienrollen, Grenzen, wer trifft wie welche Entscheidungen?

2. Die Schattenseite der Kindheit, die Angst

3. Feiern oder nachgeben?

## Ferienklub für Kinder

In jeden Ferien freuen wir uns auf die Kinder, die zum Ferienklub zu uns kommen, um eine Woche lang Geschichten von Gott zu hören und ein paar Stunden lang eine andere Umgebung zu sehen. Der Klub findet vormittags zwischen 11 und 13 Uhr statt. Es wird immer viel gespielt, gesungen, gebastelt. Die biblischen Geschichten bauen wir jedes Mal um ein anderes Thema herum auf. Der Aufbau dieses Programms ähnelt dem des Gute-Nachricht-Klubs. Die Kinder kommen immer voller Begeisterung zu uns

und finden in der Gruppe neue Freunde. Tee und Kekse sind selbstverständlich fester und äußerst beliebter Bestandteil!

Diesen Sommer boten wir darüber hinaus einen weiteren Klub an, da wir Gäste aus



Irland von der Exodus-Stiftung hatten, die uns tatkräftig unterstützten. Eine sehr motivierte siebenköpfige Gruppe kam da aus Irland zu uns, die voller Begeisterung eine Woche lang mit den Kindern spielten und ihnen ganz nebenbei auch noch Englisch beibrachten. Dieses Jahr fand der Klub nicht in den Räumen des Philothea statt,

da wir nach den Erfahrungen des letzten Jahres mit einer größeren Zahl Kinder rechneten. Wir hatten uns auch nicht geirrt, wir füllten die gesamten Räume des alten Puppentheaters, das wir freundlicherweise vom neumarkter Kuratorium der Evangelischen Kirche zur Verfügung gestellt bekommen hatten. Die irischen Jugendlichen begrüßten die Kinder jeden Tag mit Spielen, gefolgt von Liedern, Versen, Bibelstunde und zuletzt Handarbeit und Basteleien.

*(Csilla Schuller)*

## **Tini-Sommerlager**

**Bucsin, 6.-13. August**

**Teilnehmer:** 44

**Betreuer:** Eszter Halmen, Janka Visky, Gabriella Belényesi, Ábel Visky, Attila Bán, Antal Norbert, Endre Szócs, Sipos Katalin, Krisztina Sipos, Anna Visky

Thema: Konzentrier dich!

Die Geschichte von Marta und Maria (Lukasevangelium 10,38-42) half uns, die folgenden Fragen zu beantworten:

- warum ist es schwierig durchzuhalten (z.B. in Beziehungen, Freundschaften, in der Schule, Beruf)
- warum lassen wir uns immer wieder ablenken?
- warum flüchten wir vor Sachen, wohin und zu wem fliehen wir?
- Worauf lohnt es sich zu konzentrieren, wer kann uns Richtung und Hoffnung geben, wie finden wir ein Gleichgewicht im Leben?
- „Eines aber ist not, in Wirklichkeit nur eines.“ (Lk 10,42)

Das Programm verlief nach diesem Muster: Morgens wurden die Gruppen eingeteilt, jeweils ein Betreuer erzählte eine persönliche Geschichte verbunden mit einem Bibelvers. Danach gab es Frühstück und anschließend einen Vortrag. Diesem folgten



Workshops in Kleingruppen, Spiele und Gebete. Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmer Freizeit, die die Meisten für Sport, Wanderungen oder Werken nutzten. Abends gab es dann Lagerfeuer, Abendprogramm, heiße Schokolade...☺ Es gab zudem auch spezielle Programmpunkte, die die gesamte Atmosphäre verzauberten. An einem Abend

zum Beispiel, durften wir ein Konzert von einem unserer Betreuer, Karcsi Bóér, und seinen musizierenden Freunden hören, an einem anderen Abend besuchten wir ein Café und unterhielten uns dort über Freundschaft und die damit verbundenen Freuden und Schwierigkeiten. Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder einen Filmeabend. In *The Life* geht es um einen Jungen mit Autismus, der jahrelang kein Wort spricht, bis sich herausstellt, dass er mithilfe von Disney-Märchenfilmen kommunizieren kann. Es war ein sehr berührender Film über die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens, der Identitätssuche, des Hasses und der Aufopferung.

In diesem Jahr nahmen viele Jugendliche am Sommerlager teil, die keine Möglichkeit



haben, mit Familie oder Freunden im Sommer etwas zu unternehmen, oder die im Kinderheim aufwachsen, wo dies auch nicht möglich ist. Diese Kinder und Jugendlichen fühlten sich im Sommercamp ganz besonders zu Hause, schlossen Freundschaften und teilten ihre Gedanken und Wünsche mit den Anderen. Manche von ihnen waren schon in

vorhergehenden Jahren mit dabei, und es war eine Freude zu sehen, wie die regelmäßigen Teilnehmer der Sommerlager sich verändern und von Jahr zu Jahr erwachsener werden.

Ich möchte mit dem Lagergruß schließen: „denn Ihr seid die Menschen, die mir die Welt bedeuten.... Gott sei mit Euch!“

(Kata Sipos)

## Kinder- Sommer-Camp der Bonus Pastor Stiftung

**Bucsin, 3.-8. Juli 2017**

**Teilnehmer:** 50

**Betreuer:** Éva Bartha, Csilla Schuller, Anna Geréb, Gabi Belényes, Boróka Bedő, Károly Boér, Orsolya Simó, Enikő Kovácsi, Zsolt Kovácsi, Tünde Kovácci, Boróka Kerekes

Nach sechs Jahren kehrte ich zu diesem Kinder-Sommerlager zurück, sagte ich mir am Tag meiner Ankunft bei eben diesem Ferienlager wieder und wieder. Unglaublich, dachte ich mir. Ich treffe Orsi wieder, die ich in diesem Ferienlager kennengelernt hatte, mir kommt Anna Geréb entgegen, und ich traue meine Augen kaum, wie sehr sie seit unserer letzten Begegnung erwachsen geworden ist; beim letzten Mal war sie eines der teilnehmenden Kinder beim Kinder-Sommercamp, jetzt ist sie eine der Betreuerinnen. Unglaublich, sage ich mir. Genauso wie ich, die ich mit diesem Ferienlager aufwuchs; ich erinnere mich an den abendlichen Unterricht mit den Hudson-Taylors, daran, dass ich beschloss, Missionarin zu werden und daran, dass ich das Ferienlager immer kaum erwarten konnte, denn das schien es mir: ein kleiner Vorgeschmack auf das Reich Gottes. Ein Ort, an dem es gut ist zu sein, und an dem man in Gottes Nähe ist. Mit diesen Gedanken machte ich mich auf zum Ferienlager. Gott hatte mich irgendwie wieder hier hin geführt, und es war mir ein mächtiger Wunsch, den ankommenden Kindern das weiterzugeben, was ich selbst hier erhalten



hatte: Gottes Liebe. So ganz einfach und mit Händen greifbar.

Schon am ersten Tag wurde uns klar, dass wir vor einer Herausforderung standen. Es hatten sich wesentlich mehr Jungen angemeldet als Mädchen, dagegen gab es wesentlich mehr Betreuerinnen als Betreuer. Natürlich ließen wir uns nicht abschrecken, und die Arbeit gelang auch so. Nachdem wir

die Regeln erklärt hatten und alle Betten bezogen waren, gab es einige Kennenlernspiele. Noch kamen wir mit ein paar Namen durcheinander, aber das legte sich schnell, und am Ende kannten wir uns alle ganz genau. Nach dem sehnlich erwarteten Abendessen beschlossen wir den ersten Tag mit gemeinsamem Singen, aus der Erfahrung heraus, dass zimmerweise Gute-Nacht-Geschichten-Vorlesen niemanden am ersten Abend zum Einschlafen bringt... Im Laufe der Woche gestaltete sich das täglich Programm so: Aufwachen mit Musik, ein bisschen Sport, Frühstück,



Unterricht, Bibelkreis, eine kurze Pause, danach Aktivitäten in Kleingruppen. Jede Kleingruppe entwarf ihr eigenes Wappen und gab sich natürlich auch einen eigenen Namen. In den Gruppen wurden z. B. Musikinstrumente gebaut und natürlich auch gespielt, es wurden Tiere gezeichnet und über Tierfamilien gelernt. Am Freitagmorgen hatten wir Besuch von zwei jungen Leuten, die uns beibrachten, wie man mit Pfeil und Bogen schießt, was ein sehr aufregendes Erlebnis war. Nachmittags unternahmen wir Wanderungen im Wald, bauten Staudämme im Bach, machten eine Schnitzeljagd, lauerten uns gegenseitig bei Geländespielen auf, fischten nach Plüschtieren, besuchten ein altes Salzbergwerk und zum Abschluss trugen Kinder und Betreuer zusammen eine Fußballmeisterschaft aus! Im Rahmen des abendlichen Programms stellten die Betreuer verschiedene Superhelden vor. So lernten wir Gáspár Károli, Martin Luther und Jean Calvin kennen. Daneben schauten wir interessante Filme an, die wir bei Popcorn ganz besonders genossen. Nachmittags amüsierten wir uns mit Geländespielen, Frisbi, Fußball, Staudämme bauen, Bogenschießen, abendliches Geschichtenlesen, aber dies alles bot nur den Rahmen für die vielen persönlichen Gespräche, Geschichten und Begegnungen, von denen Erlebnis und Erinnerung leben. Gespräche mit den Kindern fallen mir wieder ein, Lachen, Späße, oder ein Augenblick, wenn ein aggressives Kind in einer Umarmung ganz still wird, die Überraschung in dem einen oder anderen Gesicht, wenn ein Kind auf einmal Aufmerksamkeit bekommt. Vor mir sehe ich die Kinderzeichnungen von Familien, eine Schlange, eine Spinne, eine Haifischfamilie, und seitdem wünsche ich mir, mehr psychologische Kenntnisse und Erfahrung zu haben. Mir wurde klar, dass ich diese Kinder gern nicht nur einmal im Jahr eine Woche lang sehen würde, sondern wie schön und wichtig es wäre, sie auch den Rest des Jahres über zu begleiten, um ihnen auch dann das Gefühl zu geben, ernstgenommen zu werden und behütet zu sein. Am Ende des Sommerlagers wusste ich: Auch wenn ich mich oft ungenügend und hilflos fühle, schwach und müde, Gott gleicht alles aus, und er segnete diese Woche.

*(Boró Bedő)*

## **Mini-Tini-Lager (5.-8. Klasse)**

**Ratosnya, 11.-16. Juli 2017**

**Teilnehmer:** 34 Jugendliche

**Mitarbeiter:** Csilla und Zoltán Schuller, Tibor und Angéla Virág, Tamás Sárkány, Dorottya Magdó

Am 11.7. traf sich eine aufgeregte und erwartungsvolle Gruppe von 34 Jugendlichen



am neumarkter Bahnhof, um sich auf den Weg zum Mini-Tini-Sommerlager nach Ratosnya zu machen. Viele kannten sich schon aus früheren Sommerlagern, und auch die neuen Gesichter wurden schnell in die fröhliche Gruppe aufgenommen. Angekommen, bezogen alle schnell ihre Zimmer, packten die Koffer aus, und schon begannen auch die Kennenlernspiele. Danach gab es Freizeit, in der man sich

weiter einrichten oder draußen spielen konnte. Besonders beliebt waren hier Federball, Fußball, Trampolin und Kartenspielen.

Dieses Jahr gab es zwei neue Betreuer: Tamás Sárkány und Dorottya Magdó. Ihre



Gegenwart stellte sich als sehr hilfreich heraus, da sie voller Energie und jugendlicher Begeisterung waren, was eine ganz eigene Atmosphäre verbreitete. Hier sprechen die beiden selbst:

Dorottya: „Ich studiere Lehramt. Freiwillig nahm ich als Betreuerin am Ferienlager teil. Ich fühlte mich sofort sehr wohl. Das war das erste Mal, dass ich so lange Zeit in der Rolle einer Pädagogin mit Kindern

zu tun hatte. Es tat mir gut, dass die Kinder mich mochten, mich ausfragten, mit mir spielen wollten. Ich lernte viel über mich selbst und gewann natürlich ganz viel praktische Erfahrung. Ich wollte gar nicht wieder nach Hause. Es ging so schnell vorbei! Von den Kindern bekam ich die Bestätigung, dass Lehrerin wirklich genau das Richtige für mich ist.“

Tamás: „Das war mein erstes Ferienlager, bei dem ich als Betreuer arbeitete. Ich wusste anfangs eigentlich überhaupt nicht, was mich erwarten würde, aber ich bot meine Hilfe gern an. Während wir auf den Zug warteten, schaute ich mich interessiert um, mit wem ich denn die nächste Woche zusammen verbringen würde und auf wen ich, plötzlich als einer von den Großen, aufpassen würde. So viele Aufgaben hatte ich im Sommerlager gar nicht: Auf die Kinder aufpassen, mit ihnen reden und spielen. Abends arbeitete ich immer mit Zoli zusammen. Das gefiel mir sehr gut und den Kindern offensichtlich auch. Am Anfang machte ich mir Sorgen, aber das legte sich

nach dem ersten Tag. Aktivitäten in Kleingruppen waren neu für mich, weil ich plötzlich derjenige war, der Fragen stellte und unterrichtete, das hatte ich davor noch nie erlebt, aber mit Gottes Hilfe gelang es mir gut. Wir Betreuer bildeten eine sehr gute kleine Gruppe, das gesamte Camp war sehr gut organisiert, jeder trug seinen Teil dazu bei, und alles lief glatt. Am Ende dieser Woche mochte ich die Kinder alle sehr, und sie mich auch. Ich erinnere mich, wie wir nach einem Geländespiel an einem Bach entlanggingen und plötzlich eines von den Kindern rief: Kommt, wir werfen Tamás in den Bach! Ich habe zu ihnen gesagt, nein, nein, das geht nicht, aber sie waren schon auf mich losgesprungen. Es war lustig, sich mit 30 Kindern zu raufen. Sie waren natürlich stärker, aber wir hatten alle einen Riesenspaß, und am Ende lag ich im Wasser. Auf jeden Fall war es eine sehr gute Erfahrung, sehr gut auch, dass ich auch hiermit Gott dienen konnte, und ganz sicher werde ich wieder als Freiwilliger mitarbeiten.

*(Csilla Schuller)*

## **Mini-Tini-Sommerlager (7.-8.Klasse)**

**Bucsin, 17.-23. Juli 2017**

**Teilnehmer:** 43 Jugendliche

**Betreuer:** Zsuzsi Adorján, Zsolt Katona, Erika Ambrus Szász, Attila Pál, Annamária Vas, Hajnalka Kálmán, Tekla Pásztor, Bence Bodó, Tibor Gergely, Réka Vas, Sándor Mezei, Csongor Gáspár, Emőke Lukács

Das Thema war dieses Jahr „Agenten“. Die Agenten, deren Berufung und Ziel Jesus Christus ist. Aber wer sind diese Agenten? Und was genau sind ihre Berufung, ihr Ziel? Und warum verfolgen sie es? Zu diesen Fragen suchten wir eine Woche lang die



Antwort. Bei der Suche arbeiteten 43 Siebt- und Achtklässler sowie 13 Betreuer zusammen. Unser Freund Pfarrer Sándor Mezei hielt einige Vorträge zum Thema und half uns, Jesus und durch ihn dem barmherzigen über uns herrschenden Vater auf die Spur zu kommen. In Kleingruppen diskutierten wir die

Vorträge weiter und lernten uns selbst und uns gegenseitig dadurch besser kennen. Daneben konnten die Teilnehmer bei einem vom Roten Kreuz Csíkszereda angebotenen Kurs Erste Hilfe lernen. Von der Bonus Pastor-Stiftung lernten wir über



Alkoholismus-Prävention. Und natürlich gab es wie immer viel Gelegenheit für Ausflüge, Basteln und Spiele. *(Emőke Lukács)*

### Stille Tage bei Philothea

Das Wochenende vom 23. – 27. September 2017 verbrachte die Gemeinde des Philothea in der Natur bei Nagyterem. Das Motto des Wochenendes war „Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.“ (Ps 37,4;) Vielen Dank an Csilla Schuller und Gabriella Belényesi, die die Andachten hielten. Die gemeinsam verbrachte Zeit und die wohltuende Stille waren ein Geschenk Gottes.

### Weihnachtsmarkt

Bereits zum 18. Mal fand unser Weihnachtsmarkt statt, bei dem verschiedene



Künstler aus der Stadt und aus der Umgebung ihre Kunstwerke und Handarbeiten ausstellten. Auch andere Organisationen wie das Onezimus Projekt, Ügyes Kezek – Stiftung und das Dorcas-Kinderheim waren vertreten, sodass am Ende mehr als 10 verschiedene Aussteller mit ihren Werken zu sehen waren. Auch die Presse

berichtete mehrmals über unseren Weihnachtsmarkt.

### Jahresabschluss der Mitarbeiter



Wie jedes Jahr trafen sich alle Mitarbeiter des Philothea zu einem Abendessen am Jahresende. Nach einer gemeinsamen Dankesandacht aßen wir in gemütlicher Runde von 20 Personen und erinnerten uns gemeinsam an das vergangene Jahr.



## Advent

Auch dieses Jahr feierten wir in der Gemeinde Advent. An zwei Adventssonntagen trafen wir uns bei Familie Vajda, and den beiden anderen bei Familie Régeni Szabó. Die Adventszeit und das gemeinsame Warten auf Weihnachten waren wie immer ein wirkliches Erlebnis in der Gemeinde.

## Das waren unsere Mitarbeiter

Bei den verschiedenen Programmpunkten und Aktivitäten halfen wie immer auch viele Freiwillige mit. Wir möchten allen Programmleitern und Freiwilligen hiermit ganz herzlich für ihr Durchhaltevermögen, ihre Ausdauer und ihre Begeisterung danken, ohne die die Arbeit nicht möglich wäre!

- ❖ **Schulprojekt:** Éva Bartha, Gabriella Belényesi, Zsolt Bereczki, Ildikó Csóg, Timea Fülöp, Zsolt Katona, Sándor Mezei, Csilla Schuller, Adél Sófalvi
- ❖ **Tini-Klub:** Lehel Balmócz, Gabriella Belényesi, Zsuzska Madaras, Hanna Schneider, Zoltán Schuller, Noémi Szász, Tünde Takács, Kata Sipos
- ❖ **Sicherer-Felsen-Klub:** Katinka Boros, Gábor György, Csilla Schuller, Brigitta Zsigmond, Szilvia Vass, Tamás Sárkány
- ❖ **Gute-Nachricht-Klub:** Rozália Huszár, Csilla Schuller, Zoltán Schuller
- ❖ **Bibelkreis:** Noémi Szász
- ❖ **Mini-tini-Sommerlager (5.-8. Klasse):** Csilla und Zoltán Schuller, Tibor und Angela Virág, Tamás Sárkány, Dorottya Magdó
- ❖ **Mini-tini-Sommerlager (7.-8. Klasse):** Zsuzsi Adorján, Zsolt Katona, Erika Szász Ambrus, Attila Pál, Annamária Vas, Hajnalka Kálmán, Tekla Pásztor, Bence Bodó, Tibor Gergely, Réka Vas, Sándor Mezei, Csongor Gáspár, Emőke Lukács
- ❖ **Tini-Sommerlager:** Eszter Halmen, Janka Visky, Gabriella Belényesi, Ábel Visky, Attila Bán, Norbert Antal, Endre Szócs, Katalin Sipos, Krisztina Sipos, Anna Visky
- ❖ **Bonus Pastor Kinder-Sommerlager:** Éva Bartha, Csilla Schuller, Anna Geréb, Gabi Belényesi, Boróka Bedő, Károly Boér, Orsolya Simó, Enikő Kovácsi, Zsolt Kovácsi, Tünde Kovács, Boróka Kerekes
- ❖ **Ferienklub für Kinder:** Hunor Budai, Rózsika Huszár, Ágnes Pásztor, Csilla Schuller

## Danksagung

Wir bedanken uns bei den Programmleitern und Organisatoren, die ihre freiwillige Arbeit zur Verfügung stellten und so erst das vielfältige Programm des Philothea-Klubs ermöglichen. Vielen Dank an alle, die für uns beten, uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, und an alle diejenigen, die uns finanziell unterstützen. Ohne unsere einheimische und internationale Hilfe könnten wir unsere Aktivitäten und Angebote nie verwirklichen.

- ❖ Arz Annamária
- ❖ Blythswood Care
- ❖ CE Entschiedene für Christus, Neumarkt am Mieresch
- ❖ CVJM Sachsen Anhalt, Deutschland
- ❖ CVJM Halle
- ❖ Dorcas Kinderheim, Neumarkt am Mieresch
- ❖ Stichting Tabitha
- ❖ EIRENE Deutschland
- ❖ Elisa Hanganu
- ❖ Elisabeth und Josef Freise
- ❖ Exodus
- ❖ Helma und Knut Mühlmann
- ❖ Imagopicta SRL
- ❖ Jörg Espe
- ❖ Kreativität SRL
- ❖ Marco und Teri Roest
- ❖ Marianne Eichholz
- ❖ Oleander Kft
- ❖ PC House, Neumarkt am Mieresch
- ❖ Stichting Tabitha
- ❖ S.C. 3EL S.R.L.
- ❖ Mitglieder des Philothea Klub
- ❖ Therézia GmbH
- ❖ Siebenbürgische Weltorganisation